über die interessante Vegetation dieses Landes mittheilen. Von grosser Wichtigkeit dabei dürfte namentlich eine Darstellung der Geschichte unserer Nutzpflanzen sein, indem für diese wohl kein anderes Land so viel Material darbietet, als das von Dr. Unger bereiste. Wir besitzen leider über dieses Thema noch so wenige Arbeiten, dass wir uns gewiss dem Professor zu grossem Danke verpflichtet fühlen werden, wenn er in seinen Vorlesungen uns einen Ueberblick des bisher aus diesem Fache Bekannten bieten wird. Professor Unger's Vorlesungen beginnen im Novemb. und werden wöchentlich einmal und zwar Dienstag Abends um 6 Uhr fortgesetzt werden.

— Dr. Alois Pokorny, Privat-Docent an der Wiener Universität, hat seine Vorlesungen über allgemeine Pflanzen-Geographie am 13. October begonnen, und setzt dieselben wöchentlich dreimal am Montag, Mittwoch und Freitag von 5 bis 6 Uhr Abends fort.

Vereine. Gesellschaften. Anstalten.

— In der Sitzung der k. k. zool. botanischen Gesellschaft am 6. October berichtete H. W. Reichardt über die Ergebnisse einer auf das Hochkahr und zu den Lunzer Seen unternommenen Excursion, wobei er einige für die Flora Nieder-Oesterreichs theils neue, theils zweifelhafte, theils sehr seltene Moose fand. Zu den ersteren gehört das seltene *Catascopium nigritum* Brid., welches im Wandbachgraben nächst Steinbach bei Gössling an Felswänden, welche vom Flusse bespült werden, häufig fructifizirend und wie gewöhnlich in Begleitung von *Hypnum rufescens* vorkommt. In demselben Graben findet sich *Gymnostomum curvirostrum* Hedw. in schönen mit Früchten übersäeten Rasen an feuchten Felswänden. Ein weiteres seltenes, in den Vorarbeiten zur Kryptogamen-Flora Nieder-Oesterreichs von Dr. A. Pokorny fehlende Moos ist *Encalypta rhabdocarpa* Hedw. Sein Entdecker für Nieder-Oesterreich ist Dr. Sauter, welcher es nach Rabenhorst auf dem Dürnstein bei Lunz fand, und welches der Sprecher selbst auf dem Felsen der Klammstiege nächst dem Hochkahr sammelte. Ein sehr ergiebiger Fundort für Moose sind die steilen Felswände hinter der Kohlgruberhütte nächst der Klammstiege, über welche ein kleiner und einen Wasserfall bildender Bach rieselt. Auf ihnen finden sich in fusslangem Rasen *Preissia commutata* Nees., *Dicranum virens* Hedw., *Barbula inclinata* Schwgr., *Distichium capillaceum* Br. et Sch. *Meesia uliginosa* Hedw. c) *alpina* und in ihren oberen schwer zugänglichen Partien in dichten röthlich gefärbten Polstern, welche schon von Weitem auffallen, *Sphagnum acutifolium* Ehrh. und *Jungermannia Taylori* Hook. Diesen beiden ist *Sphagnoecetis communis* Nees, eingewebt, welches bisher für Nieder-Oesterreich zweifelhaft war. Ein anderes für die erwähnte Flora seltenes Moos ist *Cinclidotus riparius* Walk, häufig an Steinen in der Ois zwischen dem unteren und mittleren Lunzer See. Am linken der Herrn-

alpe gegenüber liegenden Ufer des Obersee's bei Lunz kommt das für Nieder-Oesterreich neue *Bryum Duvallii* Voit. an quelligen Stellen fructifizirend vor. Das rechte an die Herrnalpe grenzende Ufer des genannten See's bildet ein deutlich ausgebildeter Sphagnum-Moor, der als Standort von *Eriophorum alpinum* und *vaginatum*, *Carex limosa*, *pauciflora*, *Menyanthes trifoliata*, *Melampyrum pratense* var. *turfosa*, *Vaccinium Oxycoccos*, *Viola palustris*, *Drosera rotundifolia* und *Comarum palustre* bekannt ist. Zwischen den Sphagnum-Polstern, *Hypnum cordifolium* und *Aulacomnium palustre* kommen hier *Meesia longiseta* Hedw. und *Meesia tristicha* Brid. vor, erstere häufig und fructifizirend, letztere selten und steril. Beide sind für Nieder-Oesterreich neu, denn Host's Fundort in Sümpfen des Neusiedler See's ist sehr zweifelhaft, und jener am Hechtensee bei Mariazell liegt schon in Steiermark. — Carl Fritsch legt ein Exemplar seiner Denkschrift über das Gesetz des Einflusses der Luft-Temperatur auf die Zeiten bestimmter Entwicklungsphasen der Pflanzen für die Gesellschafts-Bibliothek vor. Aus den ziemlich umfangreichen Untersuchungen, welche diese Schrift enthält, hat sich als Hauptresultat ergeben, dass die älteren Annahmen am meisten Wahrscheinlichkeit für sich haben, nach welchem die einfache Summe der Lufttemperatur, die eine Pflanze während eines bestimmten Zeitraumes bedarf, um zu blühen, die Früchte zur Reife zu bringen oder andere bestimmte Phasen der Entwicklung zu erreichen, eine ziemlich constante Grösse sei. Solche Wärme-Constanten bieten demnach ein bequemes Mittel dar, die klimatischen Verhältnisse von Localitäten annähernd genau zu bestimmen, von welcher keine meteorologischen Beobachtungen vorliegen, die immer und ohne allen Vergleich mühsamer zu erlangen sind. Das Gesagte erläuterte der Vortragende durch ein Beispiel. — Der Sekretär Dr. A. Pokorny bespricht eine von A Grunow eingesendete Abhandlung über die österreichischen Desmidiaceen und Pediastreen.

In der Vorrede erwähnt der Autor, dass er einstweilen hauptsächlich die Wiesenmoore, Tümpel, Gräben etc. der Kalkformation im Auge hatte, die er am genauesten untersuchte, während er die mikroscopische Flora mehrerer österr. Sphagneten nur fragmentarisch anführen konnte. Er ersucht bei dieser Gelegenheit diejenigen Mitglieder, welche Gelegenheit haben, Charen, Sphagnen oder Algen aus den Hochmooren zu sammeln, um Zusendung derselben, um so später etwas Vollständiges hierüber mittheilen zu können. Die Einleitung dieser Schrift enthält eine kurze Eintheilung der behandelten Formen mit beigefügter Charakteristik: in I. *Desmidiaceae* mit den Unterabtheilungen a. Closterien b. Docidieen, c. Euastreen, d. Staurastreen, e. Desmidieen. II. Pediastreen. Es folgen nun einige Bemerkungen über die Verbreitung einzelner Gattungen und Arten, und endlich die Zusammenstellung der Desmidiaceen- und Pediastreen-Flora. 1. der Wiesenmoore, 2. der Moore von vermittelndem Charakter, 3 der eigentlichen Sphagneta, mit Aufzählung der einzelnen Arten. — Der Sekretär liest ferner ein Schreiben des Dr. Fr. Herbich in Krakau, nach welchem der Studirende Rehmann am Ober-Gymnasium daselbst

bei einem nach Tinieč unternommenen Ausfluge in einem dortigen Sumpfe (Tiniecki Galo) *Aldrovanda vesiculosa* L. auffand. Dr. Herbich, welcher sich an den Standort führen liess, bemerkt, dass das Aufsuchen dieser Pflanze schwierig sei, weil sie theils nicht häufig, theils zwischen Wasserpflanzen verborgen ist, als: *Phraymites communis*, *Glyceria spectabilis*, *aquatica*, *Acorus Calamus*, *Hydrocharis Morsus Ranae*, *Nuphar luteum*, *Nymphaea semiaperta*, *Stratiotes aloides*, *Callitriche autumnalis* und einem dichten Filze von *Lemna trisulca* und *Myriophyllum spicatum* etc., auch hat der Sumpf, welcher von Rehmann zur Hälfte durchsucht wurde, eine Länge von mehr als ¼ Meile. Dr. Herbich fügt eine Beschreibung der Pflanze, über welche er nicht entscheiden kann, ob sie von der italienischen oder indischen abweicht, bei, und übermittelte auch gleichzeitig lebende Exemplare an die Gesellschaft zur weiteren Untersuchung.

— In Verona versammeln sich schon seit mehreren Jahren auf Anregung unsers rühmlichst bekannten Lichenologen Dr. Massalongo, die Freunde der Naturwissenschaften, zu abendlichen Besprechungen, Discussionen, um auf diese Weise unter dortiger Jugend die Liebe zu solchen Studien anzuregen. Verona besitzt aber auch in ihren begrenzten Mauern eine Anzahl von Naturforschern, welche durch ihre Arbeiten schon längst sich die Aufmerksamkeit des wissenschafllichen Publicums zugezogen haben, und daher auch im Stande sind, einen Kreis von kenntnissvollen Männern um sich zu bilden; wir wollen nur Dr. Massalongo für Lichenologie und Phytopaleontologie, Dr. Manganotti für Botanik im Allgemeinen, Dr. Retta für Erpetologie und Malaeologie, Dr. Machinati für Ornithologie und Malaeologie, Dr. Rizio für Chemie, Dr. Spinelli für Malaeologie nennen. Die Mitglieder dieser noch im Stillen, noch nicht förmlich geschlossenen Gesellschaft „Ibis“ nehmen alle einen mythologischen Namen an und veröffentlichen die Resultate ihrer Beobachtungen, Studien etc. in ihren eigenen Druckschriften, zugleich aber auch in mehreren Journalen. — Unter den letzteren Arbeiten liegt mir vor eine sehr werthvolle Abhandlung „über Mythologie der Pflanzen bei den Griechen und Römern (I initi e i simboli delle piante presso i Greci ed i Romani) von Reivas“, welche mit Zuhilfenahme der Werke von Wolffart, Swimmer, Wedel, Vogel, Treviranus, Langguth, Fraas, Heucher, Sprengel, Dierbach u. m. a. eine sehr werthvolle Uebersicht der botanischen Studien bei obbenannten Völkern enthält. Im ersten Abschnitte finden wir besprochen die Lebenskraft, den Einfluss der Luft, des Bodens, der Temperatur, des Wassers etc.; die Befruchtung, Keimung, das Leben der Pflanzen. Im zweiten Abschnitte bespricht Reivas die verschiedenen Bäume und Sträucher mit Angabe der mythologischen Andeutungen, Anwendung etc.; im dritten Abschnitte die Wasser- und Waldpflanzen und einige Nahrungspflanzen.

Sr.

— Die k. k. gelehrte Gesellschaft von Krakau hat einen von Simierski dotirten Preis für die beste Beschreibung der Flora des nördlichen Abhanges der Tatra, ausgeschrieben.

— In einer Sitzung der kaiserl. Academie der Wissenschaften, mathem. naturwiss. Classe, am 7. October wurde berichtet, dass das hohe k. k. Marine-Obercommando der kaiserl. Academie mehrere von Seite der Erdumseglungs-Expedition eingelangte Berichte und Notizen übersendet hat. Diese sind, insoferne sie die mathematisch-naturwissenschaftliche Classe betreffen: a) ein geologischer Bericht des Hrn. Dr. Hochstetter über die Nikobaren; b) ein anderer von demselben über die Excursion auf den Adamspik; c) ein medizinisch-botanischer Bericht über die Nikobaren von dem Herrn Dr. Schwarz; d) ein geologischer Bericht über Java von dem Herrn Dr. Hochstetter; e) ein Bericht über die Reise von den Nikobaren bis Manilla von dem Herrn Kustos-Adjunkten Frauenfeld, endlich zwei Berichte des Kunstgärtners Jelinek. Unter dem 19. Sept. wurden der Academie ferner mitgetheilt zwei Berichte über Manilla von den Herren Frauenfeld und Jelinek, die von dem Herrn Schiffsfähnrich Robert Müller verfassten Ausarbeitungen über Ortsbestimmungen und magnetische Beobachtungen auf den Nikobaren, endlich die von dem Fregatten-Lieutenant Hrn. Monfroni zusammengestellten meteorologischen Beobachtungen. Von dem Herrn Dr. Hochstetter langte ferner die Anzeige an, dass er neuerdings drei Kisten (11, 12, 13,) von Hongkong aus an die kaiserl. Academie abgehen lasse.

Sammlungen.

— Das bedeutendste aller existirenden Herbarien in Kew hat dadurch an indischen Pflanzen einen beträchtlichen Zuwachs erlangt, dass es alle die Sammlungen erhalten hat, welche auf Kosten der ostindischen Compagnie gemacht waren und im East. India House aufbewahrt wurden. Es sind die Pflanzen, welche Falconer, Griffith, Helfer etc. gesammelt haben, nicht weniger als eilf Wagenladungen voll. Leider sind drei Viertheile von Insekten, Ratten, Feuchtigkeit und Schmutz zerstört. Man ist gegenwärtig mit dem Einreihen dieser Pflanzen in die allgemeine Sammlung beschäftigt.

— Von der k. k. Fregatte „Novara“ sind 32 Kisten mit botanischen, mineralogischen und zoologischen Sammlungen, die in Point de Galle auf Ceylon im Jänner d. J. an das dortige Konsulat für die k. k. Academie der Wissenschaften und das Hof-Naturalien-Kabinet abgegeben worden waren, in Triest angelangt. Es befindet sich darunter auch eine Kiste mit Naturalien für das naturwissenschaftliche Kabinet der k. k. Handels- und nautischen Academie zu Triest. Auf der Reise sind ferner 62 Kisten begriffen, die in Madras und Hongkong mit ähnlichen Sammlungen abgesendet wurden, und erneuertes Zeugniss geben von dem Fleisse der Männer der Wissenschaft, welche am Bord unserer weltumsegelnden Fregatte versammelt sind.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: 008

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Vereine, Gesellschaften und Anstalten. 378-381